

# Geschäftsbericht

für das Geschäftsjahr 2021  
der Staatl. Mineralbrunnen AG  
Bad Brückenau



Staatl. Mineralbrunnen  
Aktiengesellschaft  
Bad Brückenaau

mit Sitz in Bad Brückenaau  
eingetragen im Handelsregister  
des Amtsgerichts Schweinfurt  
HR B 2544

Amand-von-Buseck-Str. 2  
97769 Bad Brückenaau  
Tel. 09741/803-0  
Fax 09741/803-130  
www.badbrueckenauer.de  
info@badbrueckenauer.de



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Aufsichtsrat und Vorstand</b>	<b>5</b>
<hr/>	
<b>Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021</b>	<b>6</b>
<hr/>	
Allgemeine wirtschaftliche Lage	6
Geschäftsverlauf der Staatl. Mineralbrunnen AG	8
Geschäftsverlauf der Siegsdorfer Petrusquelle GmbH	11
Risikomanagement	13
Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f HGB	14
Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung	14
Ausblick	15
<hr/>	
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>16</b>
<hr/>	
<b>Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021</b>	<b>18</b>
<hr/>	
Bilanz zum 31. Dezember 2021	18
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021	20
<hr/>	
Anhang für das Geschäftsjahr 2021	21
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	30



# Individuell, regional, erfolgreich

Unsere Individualglasflaschen



## Aufsichtsrat

Gerd Amtstätter  
München, Vorsitzender

Ernst Knut Stahl  
München, stellv. Vorsitzender

August François von Finck  
Meggen

Reinhard Meier  
Neunburg v. W.

Astrid Kramm\*  
Wildflecken

Christian Sturm\*  
Teisendorf

\* Arbeitnehmersvertreter

## Vorstand

Ingo Vialon  
Bad Emstal, Vorsitzender

Manfred Karl  
Feldkirchen



## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

### ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die deutsche Wirtschaft war auch im Jahr 2021 geprägt von der Corona-Pandemie. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2021 zwar um 2,9 % gestiegen; trotz weiter bestehender Pandemiesituation und zunehmenden Liefer- und Materialengpässen konnte sich die deutsche Wirtschaft damit zwar nach dem Einbruch im Jahr 2020 erholen – das Bruttoinlandsprodukt war aber im Vergleich zum Jahr 2019, d. h. dem Jahr vor der Krise, immer noch um fast 2,0 % niedriger.

Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben bewegten sich im Jahr 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und befinden sich damit ebenfalls noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Die Konsumausgaben des Staates hingegen stiegen preisbereinigt um weitere 3,4 % und stellten damit auch im Jahr 2021 eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft dar.

Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland betrug im Jahresdurchschnitt 44,9 Millionen – und entspricht damit nahezu der Zahl der Erwerbstätigen wie im Vorjahr. Insgesamt nahm die Anzahl der geringfügig Beschäftigten und Selbstständigen ab, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zugenommen hat.

Das Finanzierungsdefizit des Staates lag im Jahr 2021 bei 132,5 Milliarden Euro und verringerte sich im Vorjahresvergleich damit um 12,8 Milliarden Euro. Es errechnet sich eine Defizitquote von 3,7 %.

Zahlreiche negative Einflussfaktoren trugen dazu bei, dass das Bruttoinlandsprodukt im 4. Quartal 2021 mit 0,3 % rückläufig war. Auch für den Beginn des laufenden Jahres zeichnet sich bedingt durch die Corona-Pandemie ein gedämpfter Einstieg ab. Ausschlaggebend für den privaten Konsum wird sein, dass sich die Pandemielage merklich entspannt und Eindämmungsmaßnahmen weitgehend entfallen.

Nach bisher vorläufigen Hochrechnungen des Verbands Deutscher Mineralbrunnen (VDM) belief sich der Absatz von Mineral- und Heilwasser der 189 deutschen Brunnenbetriebe im Jahr 2021 auf 9,4 Milliarden Liter und lag damit um 5,9 % unter dem Absatzniveau von 2020.

Der rechnerische Pro-Kopf-Verbrauch von Mineral- und Heilwasser ist mit 122,7 Litern auch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die beliebteste Mineralwasser-Sorte war auch im Jahr 2021 mit einem Marktanteil von 42,2 % unverändert Mineralwasser mit wenig Kohlensäure (medium), gefolgt

von Mineralwasser mit Kohlensäure (spritzig) mit einem Marktanteil von 34,4 %. Der Absatz von Mineralwasser ohne Kohlensäure (naturell) lag mit einem Marktanteil von 20,7 % leicht oberhalb des Niveaus des Vorjahres.

Mineralwässer mit Aromen konnten ihr Niveau halten und kommen auf einen Marktanteil von 1,9 %; der Marktanteil des Heilwassersegments beträgt 0,9 %.

Bei den Anteilen der Verpackungsarten im Segment Mineralwasser konnten im Vergleich zu 2020 die Glas-Mehrweg Gebinde weiter deutlich zulegen.

Das klassische Mehrweggebinde hat im Berichtsjahr einen Marktanteil von 35,1 %, die sich aus 14,3 % Marktanteil für PET-Mehrweggebinde sowie 20,8 % Marktanteil für Glas-Mehrweggebinde zusammensetzen. Der Anteil von Einweg-Kastensystemen betrug 4,9 % und von PET-Einweggebinden 59,6 %, sonstige Gebinde – wie zum Beispiel Dosen – erreichten einen Marktanteil von 0,4 %.

Der Import von Mineralwässern reduzierte sich nach vorläufigen Daten des Statistischen Bundesamtes auf 973,4 Millionen Liter; der Export von Mineralwasser stieg auf 323,4 (Vj: 313,8) Millionen Liter.

Zusätzlich zum Mineral- und Heilwasser haben die deutschen Mineralbrunnen in 2021 ca. 2,9 Milliarden Liter Erfrischungsgetränke wie zum Beispiel Schorlen und Limonaden abgefüllt.

Die Staatl. Mineralbrunnen AG füllt Mineralwasser und Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränke in Mehrweg-Glasgebinden und PET-Mehrweggebinden ab. Der Anteil der PET-Füllungen betrug im Jahr 2021 bezogen auf Eigenprodukte 46,3 %, bei unserer Tochtergesellschaft Siegsdorfer Petrusquelle GmbH 15,5 %.

Die Lohnabfüllungen fanden sowohl in Glas- als auch in PET-Gebinden statt.



## Geschäftsverlauf der Staatl. Mineralbrunnen AG Bad Brückenaauer

### ABSATZ UND ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse sanken um TEUR 189 auf TEUR 12.793. Eigene Produkte verzeichneten einen Anstieg um TEUR 202 bzw. 1,5 % auf TEUR 13.443. Die Lohnabfüllungen verzeichneten eine Reduzierung um TEUR 248 bzw. 23,8 % auf TEUR 792. Erlöse aus Handelswaren reduzierten sich um TEUR 38 bzw. 8,0 % auf TEUR 442.

Die Erlösschmälerungen erhöhten sich um TEUR 212 bzw. 7,0 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen den Buchgewinn aus der Veräußerung eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

### KOSTEN

Der Materialaufwand reduzierte sich um 2,1 % oder TEUR 93. Ursächlich hierfür sind geringere in Anspruch genommene externe Dienstleistungen sowie ein geringerer Handlungsaufwand.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen einschließlich Bestandsveränderungen) ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 %-Punkte gestiegen (2021: 33,4 %; 2020: 33,3 %).

Der Personalaufwand verminderte sich im Berichtsjahr um 2,0 % oder TEUR 84 auf TEUR 4.207. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer im Jahresdurchschnitt geringeren Mitarbeiterzahl aufgrund der pandemiebedingt rückläufigen Absatzmenge.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne saisonale Hilfskräfte und Auszubildende) betrug im Geschäftsjahr 73 Personen (Vj. 77 Personen).

Die Abschreibungen erhöhten sich – u. a. durch Investitionen im Vorjahr – um TEUR 229 bzw. 11,2 % auf TEUR 2.266.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um 11,6 % oder TEUR 77 auf TEUR 743. Dieser Anstieg ist überwiegend auf höheren Instandhaltungsaufwand zurückzuführen.

Die Verwaltungsaufwendungen verringerten sich um 9,6 % oder TEUR 47 auf TEUR 439. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren buchhalterisch zu berücksichtigenden Kosten für die Hauptversammlung.

Die Vertriebsaufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 % oder TEUR 23 auf TEUR 1.103. Die Reduzierung der Vertriebsaufwendungen beruht im Wesentlichen auf geringeren Ausgaben im Marketingbereich.

Insgesamt stiegen die Aufwendungen für die Betriebsleistung um 0,2 % oder TEUR 22 auf TEUR 13.048. Unter Einbezug der Erhöhung der Betriebsleistung um 4,1 % oder TEUR 540 auf TEUR 13.736 hat sich das Betriebsergebnis um TEUR 518 auf TEUR 688 erhöht.

### ERGEBNIS

Nach Berücksichtigung des Zinsergebnisses in Höhe von TEUR -59 (Vj. TEUR -66), des Beteiligungsergebnisses in Höhe von TEUR -229 (Vj. TEUR -50) und einer Ertragsteuerbelastung über TEUR 131 (Vj. TEUR 21) verbleibt ein Jahresüberschuss von TEUR 269 (Vj. TEUR 33), der zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 2.220 zu einem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 2.490 führt.

### VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen verringerte sich am Bilanzstichtag um TEUR 1.297 auf TEUR 21.633. Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.098 nach TEUR 4.119 im Vorjahr. Für Flaschen und Kästen wurden davon TEUR 869 investiert (Vj. TEUR 1.077). Die Abschreibungen betragen TEUR 2.266 (Vj. TEUR 2.038).

Die Anlagenquote beläuft sich auf 87,6 % (Vj. TEUR 88,8 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um TEUR 50 auf TEUR 964.

Die sonstigen Vermögensgegenstände verzeichneten einen Rückgang um TEUR 78 auf TEUR 183. Ursächlich hierfür sind geringere Erstattungsansprüche gegenüber den Finanzbehörden.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses um TEUR 269 auf TEUR 15.137. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 70,0 % (Vj. 64,8 %). Zu den Angaben nach § 160 Absatz 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf den Anhang.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verzeichneten einen Rückgang um TEUR 1.524 auf TEUR 1.924.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um TEUR 300 auf TEUR 950. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen für Erlösschmälerungen und Absatzförderungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich stichtagsbezogen um TEUR 141 auf TEUR 414.

Die Verbindlichkeiten im Verbundbereich verminderten sich um TEUR 106 auf TEUR 2. Der von der Siegsdorfer Petrusquelle GmbH übernommene Verlust beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR 229 (Vj. TEUR 50).

Der Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr TEUR 3.577 (Vj. TEUR 1.330).

# Vielfach ausgezeichnete Spitzenqualität

– REGIONAL & NACHHALTIG –



## Geschäftsverlauf der Siegsdorfer Petrusquelle GmbH

Die Gesellschaft betreibt in Siegsdorf die Abfüllung und den Vertrieb von Mineralwasser sowie die Herstellung und den Vertrieb von alkoholfreien Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken.

### ENTWICKLUNG DER SIEGSDORFER PETRUS-QUELLE GMBH IN DEN LETZTEN ZWEI JAHREN

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	7.234	7.209
Bestandsveränderung	55	40
Sonstige betriebliche Erträge	177	249
<b>Betriebsleistung</b>	<b>7.466</b>	<b>7.498</b>
Materialaufwand	-2.420	-2.287
Personalaufwand	-1.928	-1.872
Planmäßige Abschreibungen	-1.288	-1.385
Betriebsaufwendungen	-972	-914
Verwaltungsaufwendungen	-381	-370
Vertriebsaufwendungen	-695	-710
Gewinnunabhängige Steuern	-11	-10
<b>Aufwendungen für die Betriebsleistung</b>	<b>-7.696</b>	<b>-7.548</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-230</b>	<b>-51</b>
Zinsergebnis	1	1
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-229</b>	<b>-50</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-229</b>	<b>-50</b>

## ABSATZ UND ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse stiegen um TEUR 25 auf TEUR 7.234. Eigene Produkte verzeichneten eine Reduzierung um TEUR 265 bzw. 3,6 % auf TEUR 7.053. Die Lohnabfüllungen verzeichneten einen Anstieg um TEUR 175 bzw. 12,9 % auf TEUR 1.526. Erlöse aus Handelswaren erhöhten sich um TEUR 3 bzw. 17,1 % auf TEUR 23.

Die Erlösschmälerungen verminderten sich um TEUR 116 bzw. 6,6 % auf TEUR 1.640.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 121.

oder TEUR 11 auf TEUR 381. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus periodenfremden Aufwendungen.

Die Vertriebsaufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 % oder TEUR 15 auf TEUR 695. Der Rückgang der Vertriebsaufwendungen beruht im Wesentlichen auf geringeren Leistungsgeldern und der Reduzierung von Werbemitteln.

Insgesamt stiegen die Aufwendungen für die Betriebsleistung um 2,0 % oder TEUR 148 auf TEUR 7.696. Unter Einbezug der Verminderung der Betriebsleistung um 0,4 % oder TEUR 31 auf TEUR 7.466 hat sich das Betriebsergebnis um TEUR 179 auf TEUR -230 verringert.

## KOSTEN

Der Materialaufwand erhöhte sich um 5,8 % oder TEUR 133. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Preissteigerungen und Verschiebungen im Produktmix.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen einschließlich Bestandsveränderungen) ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 %-Punkte gestiegen (2021: 33,2 %; 2020 : 31,6 %).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 3,0 % oder TEUR 56 auf TEUR 1.928. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Lohnsteigerungen und notwendigen höheren personellen Aufwendungen für Sortierleistungen.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne saisonale Hilfskräfte und Auszubildende) betrug im Geschäftsjahr 41 Personen (Vj. 43 Personen).

Die planmäßigen Abschreibungen reduzierten sich um TEUR 97 bzw. 7,0 % auf TEUR 1.288.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um 6,4 % oder TEUR 58 auf TEUR 972. Dieser Anstieg ist überwiegend auf einen höheren Instandhaltungsbedarf zurückzuführen.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 3,1 %

## VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen verringerte sich am Bilanzstichtag um TEUR 283 auf TEUR 9.709. Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.034 nach TEUR 1.189 im Vorjahr. Für Flaschen und Kästen wurden davon TEUR 620 investiert (Vj. TEUR 735). Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen betragen TEUR 1.284 (Vj. TEUR 1.379).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 750 (Vj. TEUR 1.300). Diese sind bedingt durch die Anschaffung einer Palettieranlage sowie einer Etikettiermaschine in den Vorjahren.

Die Eigenkapitalquote beträgt 63,2 % (Vj. 61,4 %).

## RISIKOMANAGEMENT

Durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde die Vorschrift des § 91 Abs. 2 in das Aktiengesetz aufgenommen. Danach hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.

Die Staatl. Mineralbrunnen AG Bad Brückenaue hat alle bestehenden Risiken vollständig und systematisch erfasst und einer Überprüfung unterzogen.

Insbesondere ist es erforderlich

- einzelne Risikofelder bzw. ein Risikopotenzial geordnet nach den möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie die Wahrscheinlichkeit/Häufigkeit des Auftretens zu dokumentieren und zu qualifizieren,
- die Verantwortungsbereiche für die identifizierten Risiken aufzuzeigen.

Der kontrollierte Umgang mit Risiken soll dazu beitragen, bestehende Chancen konsequent zu nutzen und neue Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass bestandsgefährdende Risiken zu keinem Zeitpunkt des zurückliegenden Geschäftsjahres 2021 erkennbar waren und auch derzeit nicht ersichtlich sind.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 f Abs. 2 Nr. 4 i. V. m. Abs. 4 Satz 1 HGB

Die Zielvorgabe der Gesellschaft gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ sieht für die Gesellschaft keine Veränderung des bestehenden Anteils von ein Sechstel Frauen im Aufsichtsrat und von Frauen in der Geschäftsführung vor. Diese Vorgabe wurde eingehalten. Der Vorstand hat festgelegt, dass der Anteil von 33 % Frauen im Hinblick auf die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands der Gesellschaft unverändert bestehen bleiben soll. Dieses Ziel wurde erreicht. Eine feste Zielgröße für Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft ist nicht vorgesehen.

## VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

Die Aussichten für das laufende Jahr 2022 sind sehr schwer zu beurteilen. Pandemiebedingte Einschränkungen werden dafür sorgen, dass die wirtschaftliche Entwicklung zu Beginn des Jahres 2022 nur gedämpft ausfallen wird. Ob die konjunkturelle Erholung im Laufe des Jahres 2022 an Fahrt gewinnt, ist wesentlich davon abhängig, ob sich das Infektionsgeschehen abschwächt und damit Einschränkungen zurückgenommen werden können. Ein einsetzender Aufschwung wird jedenfalls ganz wesentlich vom privaten Konsum getragen werden.

Regionalität und Individualität stehen seit Jahren unverändert im Mittelpunkt unserer Marken „Staatl. Bad Brückenaauer“ und „Siegdsdorfer Petrusquelle“. Insbesondere die anhaltend positive Entwicklung des Glas-Mehrwegindividualgebendes für beide Marken spiegelt die generelle Entwicklung hin zu Glas-Mehrweggebinden wider, die sich auch im laufenden Jahr aufgrund der anhaltend hartnäckigen Plastikdiskussion fortsetzen wird. Die Positionierung in einem hochwertigen Preissegment wird auch künftig be-

gleitet durch ein konsequent an der Verbrauchernachfrage ausgerichtetes Produkt- und Markenangebot. Oberstes Ziel unserer Markenstrategie muss es dabei auch künftig sein, die Abhängigkeit von Preisaktivitäten auf der Vertriebsschiene zu reduzieren und gleichzeitig die Konsumentenloyalität zu erhöhen.

Der Beschaffungssektor ist unverändert dominiert von Preissteigerungen und zeitweisen Lieferengpässen – auch bedingt durch kriegerische Auseinandersetzungen in der Ukraine. Die Preissteigerungen umfassen dabei alle Bereiche wie beispielsweise PET-Gebinde, Glas-Gebinde, Etiketten, Verschlüsse, Getränkeboxen, Grundstoffe sowie allgemein den Energiebereich. Hinzu kommen noch vermehrt auftretende Probleme im Logistikbereich aufgrund eines sich ausweitenden Mangels an Fahrern von Lastkraftwagen bei Speditionen. Personalausfallzeiten aufgrund der Pandemiesituation werden sich im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich wieder normalisieren.

Die Folgen dieser Entwicklung spiegeln sich in allen betrieblichen Bereichen wider; schnell ansteigende Kosten können durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen nur noch zum Teil ausgeglichen werden. Ob notwendige Preiserhöhungen im Absatzbereich kurzfristig vorgenommen werden können, kann nicht sicher beurteilt werden.

Absatz- und Ergebnisentwicklung werden – unabhängig von beeinflussbaren oder nicht beeinflussbaren Entwicklungen – wesentlich durch die Witterung in den Sommermonaten geprägt.

## AUSBLICK

Unser Geschäftsmodell wird auch künftig unverändert auf den Absatz hochpreisiger Markenprodukte ausgerichtet sein.

Das Preiseinstiegssegment wird weiterhin nicht bedient werden.

Für die Ausrichtung unserer Marken „Siegdsdorfer Petrusquelle“ und „Staatl. Bad Brückenaauer“ wird unverändert die Regionalität im Fokus stehen.

Der Ausblick für das Gesamtjahr 2022 hängt zu einem wesentlichen Teil von der Entwicklung des privaten Konsums ab. Hohe Inflationsraten führen einerseits zu Kaufkrafteinbußen; andererseits sollten während der Pandemie angesammelte Ersparnisse für zusätzliche Konjunkturimpulse sorgen. Ob der private Konsum bereits im Jahr 2022 sein Vorkrisenniveau wieder erreichen kann, bleibt abzuwarten.

Ob und in welchem Umfang dieser prognostizierte weitere Geschehensablauf sich auf unsere Absatz- und Ertragslage auswirken wird, unterliegt zum derzeitigen Zeitpunkt erheblichen, nur schwer quantifizierbaren Unsicherheitsfaktoren.

Sich nahezu explosionsartig entwickelnde Kosten im Energie- und Beschaffungsbereich werden jedenfalls einen negativen Einfluss auf die Ertragslage haben.

Neu hinzugekommene Lohnabfüllungen sowohl in Bad Brückenaauer (Markengetränke MIO MIO) und in Siegsdorf (Produkte für Hipp) tragen zu einer weiteren Kapazitätsauslastung und damit verbundenen Vorteilen aus Kostendegression bei.

Signifikante Ausfallrisiken sind aufgrund unserer Kundenstruktur nicht ersichtlich.

Bad Brückenaauer, 16. März 2022

Der Vorstand



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Staatl. Mineralbrunnen AG Bad Brückenaau hat sich durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes sowie in insgesamt drei Sitzungen während des Geschäftsjahres 2021 laufend über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft informiert und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht und beratend begleitet. Gemeinsam mit dem Vorstand wurden grundlegende Fragen der Geschäftsstrategie sowie der Unternehmensplanung besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich durch monatliche Ergebnisberichte und Finanzkennzahlen sowie einem jeweiligen Vergleich zu den Planungszielen zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft informieren lassen.

Darüber hinaus berichtete der Vorstand umfassend über alle Vorgänge, die von besonderer Bedeutung waren.

Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand laufend über die Auswirkungen der COVID-Pandemie auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft informieren. Die vom Vorstand der Gesellschaft vorgenommenen kurz- und mittelfristigen Maßnahmen zur Sicherung der Ergebnissituation und zur Anpassung der Produktionsabläufe hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Über deren Umsetzung und die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft wurde der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich nach Erneuerung der Glasabfülllinie in Bad Brückenaau über die Auswirkungen dieser Investitionsmaßnahme auf die betriebswirtschaftliche Situation der Gesellschaft informieren lassen und ist in Übereinstimmung mit dem Vorstand der Überzeugung, dass mit dieser Investition die unverändert anhaltende Verschiebung der Mengenentwicklung hin zu Glasmehrweggebinden bei gleichzeitig steigender Produktvielfalt durchgängig bewältigt werden kann.

Ein gewichtiges Thema im Aufsichtsratsgremium stellten die zunehmenden Probleme im Beschaffungsbereich dar – sowohl was die Verfügbarkeit von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen als auch deren Preisentwicklung anbelangt. Auch zu diesem Bereich ließ sich der Aufsichtsrat erste Lösungsansätze vom Vorstand vortragen, wobei aber

Übereinstimmung darin bestand, dass alleine durch Produktivitäts- und Einsparungsmaßnahmen die negativen Auswirkungen nicht vollständig kompensiert werden können.

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus vom Vorstand über seine Aktivitäten im Bereich der Generierung von weiteren Lohnabfüllungsverträgen und deren positiven Auswirkungen auf die gesamte Lage des Unternehmens unterrichten lassen.

Schließlich hat der Aufsichtsrat der Veräußerung eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks der Gesellschaft zugestimmt und sich dabei insbesondere von der Angemessenheit des Veräußerungspreises überzeugt.

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand auch über das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem anhand von Ablaufplänen ausführlich informieren lassen und sich von der Effektivität des Systems unter Anwendung auf beispielhafte Einzelfälle überzeugt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 28. Oktober 2021 wurde die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2022 vorgestellt; der Aufsichtsrat erteilte hierzu seine Zustimmung.

Der Aufsichtsrat hat bereits in seiner Sitzung vom 14. Dezember 2020 dem Beschluss des Vorstandes zugestimmt, bei der Börse München den Widerruf der Einbeziehung sämtlicher Aktien der Gesellschaft in den Freiverkehr an der Börse München zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu beantragen. Die Begründung hierfür hat der Aufsichtsrat ebenfalls zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Bayerische Börse hat die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft zum 30. Dezember 2021 widerrufen; die Notierung wurde zeitgleich eingestellt.

Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit seiner Überwachungstätigkeit mehrfach von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Auszüge und Darstellungen aus Büchern und Schriften der Gesellschaft einzusehen. Schließlich haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats auch außerhalb von Sitzungen in einer Vielzahl von Gesprächen mit dem Vorstand beraten und sich informieren lassen.

Die Buchführung, der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2021 wurden von der Dr. Kleeberg und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis ergaben sich keine Beanstandungen; der Abschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 und der Prüfungsbericht der zum Abschlussprüfer gewählten Dr. Kleeberg & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft sind dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht worden. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28.04.2022 teilgenommen. Er hat in der Bilanzsitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und dabei insbesondere auch eine Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems vorgenommen sowie seinen risiko- und systemorientierten Prüfungsansatz erläutert. Er hat keine wesentlichen Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems festgestellt. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen. Der Aufsichtsrat stimmt aufgrund eigener Prüfung dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt; dieser ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Den Ausführungen im Lagebericht des Vorstandes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Im Anschluss an die Hauptversammlung der Gesellschaft

am 16. Juni 2021 hat der Aufsichtsrat in einer konstituierenden Sitzung Herrn Gerd Amtstätter zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Ernst Knut Stahl zum stellv. Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für das Engagement und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem unverändert schwierigen Wettbewerbsumfeld Anerkennung und Dank aus.

Bad Brückenaau, 28.04.2022

Der Aufsichtsrat

Gerd Amtstätter  
 Aufsichtsratsvorsitzender

Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenaue, Bad Brückenaue

## Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	112.384,00	141.953,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.954.110,00	4.689.146,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.261.497,00	6.955.940,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.290.107,00	1.221.075,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	76.000,09	169.101,92
	<u>11.581.714,09</u>	<u>13.035.262,92</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.183.086,34	7.183.086,34
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	2.510,00
	<u>7.183.086,34</u>	<u>7.185.596,34</u>
	<u>18.877.184,43</u>	<u>20.362.812,26</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	506.691,76	401.324,43
2. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	380.631,91	373.846,03
	<u>887.323,67</u>	<u>775.170,46</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	963.698,32	1.013.606,82
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	79.336,91	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	182.933,23	261.352,55
	<u>1.225.968,46</u>	<u>1.274.959,37</u>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	601.133,60	479.918,79
	<u>2.714.425,73</u>	<u>2.530.048,62</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	41.139,00	37.448,00
	<u>41.139,00</u>	<u>37.448,00</u>
	<u>21.632.749,16</u>	<u>22.930.308,88</u>

Passiva	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	9.184.916,00	9.184.916,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	3.462.674,59	3.462.674,59
<b>III. Bilanzgewinn</b>	<u>2.489.699,85</u>	<u>2.220.216,84</u>
	<u>15.137.290,44</u>	<u>14.867.807,43</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	632.738,00	623.804,00
2. Steuerrückstellungen	130.624,00	21.229,00
3. Sonstige Rückstellungen	949.900,00	649.600,00
	<u>1.713.262,00</u>	<u>1.294.633,00</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.924.144,00	3.447.928,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	414.255,69	555.273,77
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.830,34	108.044,14
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.441.966,69	2.656.622,54
	<u>4.782.196,72</u>	<u>6.767.868,45</u>
	<u>21.632.749,16</u>	<u>22.930.308,88</u>

Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenau, Bad Brückenau

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	1.1. – 31.12. 2021	1.1. – 31.12.2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	12.793.024,17	12.981.860,44
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-27.675,38	86.461,74
3. Sonstige betriebliche Erträge	970.880,05	127.999,87
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.635.756,35	-3.679.453,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-624.996,37	-674.119,28
	-4.260.752,72	-4.353.572,94
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.512.179,95	-3.588.730,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 73.047,65 (Vorjahr: EUR 55.290,38)	-695.110,51	-702.420,92
	-4.207.290,46	-4.291.150,98
6. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.266.495,11	-2.037.903,27
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.284.921,97	-2.314.866,77
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29,50	92,96
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-229.065,07	-49.770,37
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58.736,09	-66.196,42
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-130.624,00	-21.225,00
12. Ergebnis nach Steuern	298.372,92	61.729,26
13. Sonstige Steuern	-28.889,91	-28.702,89
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>269.483,01</b>	<b>33.026,37</b>
15. Gewinnvortrag	2.220.216,84	2.187.190,47
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>2.489.699,85</b>	<b>2.220.216,84</b>

Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenau, Bad Brückenau

## Anhang für das Geschäftsjahr 2021

### ALLGEMEINES

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bad Brückenau und ist beim Amtsgericht Schweinfurt im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 2544 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens und die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Das unbewegliche und bewegliche Anlagevermögen wird linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Auf die Zugänge an beweglichen Anlagegütern werden die Abschreibungen zeitanteilig ermittelt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Neutrale Gebinde und geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden im Jahr des Zugangs grundsätzlich voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang behandelt. Für das Mehrwegindividualgebinde wurden die Anschaffungskosten von Flaschen und Kästen aktiviert und über eine Laufzeit von 3 bzw. 5 Jahren linear abgeschrieben. Andere geringwertige Wirtschaftsgüter von EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden einem Sammelposten zugeführt und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederwertprinzips. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten (Anschaffungskosten der Rohstoffe, Materialgemeinkosten, Fertigungslohn und Fertigungsgemeinkosten). Bei der Bewertung der Bestände wurden wie im

Vorjahr Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten mit einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Die nicht einzelwertberichtigten Forderungen werden mit 3 % pauschal wertberichtigt.

Die flüssigen Mittel wurden zum Nominalwert ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode).

Der Bewertung wurden folgende Parameter zu Grunde gelegt:

	2021	2020
	%	%
Zinssatz	1,87	2,30
Gehaltsdynamik	0,00	0,00
Renten Anpassung	2,00	2,00

*Biometrische Rechnungsgrundlagen:  
Richttafeln 2018 G/Prof. Dr. Heubeck*

Die in Folge der geänderten Bewertung durch das BilMoG erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 201 wird gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EG-HGB bis zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel passiviert. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 13 zugeführt. Die nicht gebildete Rückstellung beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 40. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beträgt TEUR 27 (Ausschüttungssperre).

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

## ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen ist im Anlagenspiegel (Anlage 3, Blatt 8) dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 186, im Wesentlichen für Brunnenbohrungen gebucht.

Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenaue, Bad Brückenaue

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1. Jan. 2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	591.205,69	20.309,40	-22.551,92	0,00	588.963,17
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.363.294,87	10.509,50	-334.487,16	-7.131,00	18.032.186,21
Technische Anlagen und Maschinen	20.777.652,04	64.788,00	-60.747,61	15.173,85	20.796.866,28
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.725.517,21	941.770,93	-779.684,15	0,00	2.887.603,99
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	169.101,92	80.485,45	-165.544,43	-8.042,85	76.000,09
	42.035.566,04	1.097.553,88	-1.340.463,35	0,00	41.792.656,57
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.183.086,34	0,00	0,00	0,00	7.183.086,34
Sonstige Ausleihungen	2.510,00	0,00	-2.510,00	0,00	0,00
	7.185.596,34	0,00	-2.510,00	0,00	7.183.086,34
	49.812.368,07	1.117.863,28	-1.365.525,27	0,00	49.564.706,08

	Aufgelaufene Abschreibungen			Nettobuchwerte	
	1. Jan. 2021	Zuführungen	Auflösungen	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	449.252,69	49.878,40	-22.551,92	476.579,17	112.384,00
	13.674.148,87	404.597,50	-670,16	14.078.076,21	3.954.110,00
	13.821.712,04	773.735,85	-60.078,61	14.535.369,28	6.261.497,00
	1.504.442,21	872.738,93	-779.684,15	1.597.496,99	1.220.107,00
	0,00	165.544,43	-165.544,43	0,00	76.000,09
	29.000.303,12	2.216.616,71	-1.005.977,35	30.210.942,48	11.581.714,09
	0,00	0,00	0,00	0,00	7.183.086,34
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	7.183.086,34
	29.449.555,81	2.266.495,11	-1.028.529,27	30.687.521,65	18.877.184,43
					20.362.812,26

# Glanzlichter in der Gastronomie



Unsere Gourmet-Linien:  
Zwei perfekte Begleiter zu Wein,  
feinen Speisen und Kaffees.

## Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2021 stellt sich wie folgt dar:

	Anteil am Kapital 31.12.2021	Eigenkapital 31.12.2021	Ergebnis 2021
	%	TEUR	TEUR
Siegsdorfer Petrusquelle GmbH, Siegsdorf	100,0	6.136	0
OGV Mineralbrunnen GmbH, Oberleichtersbach	100,0	27	0

Zwischen der Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenaauer und der Siegsdorfer Petrusquelle GmbH, Siegsdorf, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Gesellschaft einen Verlust (vor Ergebnisabführung) in Höhe von TEUR 229 .

## UMLAUFVERMÖGEN

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind – wie im Vorjahr – innerhalb eines Jahres fällig. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Steuern in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 53) enthalten.

### Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind innerhalb eines Jahres fällig und bestehen gegenüber der Siegsdorfer Petrusquelle GmbH, Siegsdorf.

## EIGENKAPITAL

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital von EUR 9.392.916,00 ist eingeteilt in 361.266 nennwertlose Stückaktien; jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Gesellschaft hält seit dem Geschäftsjahr 1998/99 8.000 Stück (2,2 % des Grundkapitals) eigene Aktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 204.516,75. Die Kapitalrückzahlung wird vom Grundkapital offen abgesetzt. Sie führte dazu, dass sich die Zahl der stimm- und dividendenberechtigten Aktien auf nunmehr 353.266 Stück verringerte.

In der Hauptversammlung am 28. Mai 2001 wurde die Umstellung des Grundkapitals der Gesellschaft auf Euro sowie die Erhöhung des auf Euro umgestellten Grundkapitals durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien um EUR 157.297,36 beschlossen, davon entfielen EUR 3.483,25 auf eigene Anteile. Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde im Geschäftsjahr 2001 durchgeführt.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 3.462.674,59.

## RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Rückvergütungen in Höhe von TEUR 719 (i.Vj. TEUR 425), für ausstehenden Urlaub und Mehrarbeit in Höhe von TEUR 64 (i.Vj. TEUR 78) und für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 75 (i.Vj. TEUR 54).

## VERBINDLICHKEITEN

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten betragen:

	Gesamtbetrag	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	1.924 (3.448)	547 (647)	1.377 (2.458)	0 (343)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	414 (555)	414 (555)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	2 (108)	2 (108)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.442 (2.657)	2.442 (2.657)	0 (0)	0 (0)
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>4.782</b>	<b>3.405</b>	<b>1.377</b>	<b>0</b>
(Vorjahr)	(6.768)	(3.967)	(2.458)	(343)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte und durch die Abtretung von Einspeisevergütungen gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind innerhalb eines Jahres fällig und bestehen gegenüber der OGV Mineralbrunnen GmbH, Oberlechtersbach.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 6 (i.Vj. TEUR 0) und aus Steuern in Höhe von TEUR 81 (i.Vj. TEUR 62). Diese haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt und teilen sich wie folgt auf:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Mineral- und Heilwasser, alkoholfreie Getränke	14.023	13.866
Lohnabfüllungen, Handelswaren u. a.	2.012	2.146
Erlösschmälerungen	16.034 -3.241	16.011 -3.029
	<b>12.793</b>	<b>12.982</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 888 (i.Vj. TEUR 33). Diese resultieren aus Veräußerungsgewinnen eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks, Auflösungen von Rückstellungen und periodenfremden Erstattungen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1 (i.Vj. TEUR 57).

Der Posten enthält ferner – wie im Vorjahr – in Höhe von TEUR 13 Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (Aufstockung der Pensionsrückstellung).

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Zinsen verbundene Unternehmen	6	10
Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen	36	39
Sonstige Zinsaufwendungen	17	17
	<b>59</b>	<b>66</b>

### Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen die Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Jahr 2021.

SONSTIGE ANGABEN

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	Gesamt- betrag	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miet- und Pachtaufwen- dungen	1.885	56	198	1.631
Leasingauf- wendungen	620	124	383	113
Kontrakte incl. Wasserzins	7.385	989	1.551	4.845
	<b>9.890</b>	<b>1.169</b>	<b>2.132</b>	<b>6.589</b>

**Latente Steuern**

Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge. Von dem Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 HGB wird nicht Gebrauch gemacht.

**Mitarbeiter**

Im Jahresurschnitt waren jeweils beschäftigt:

	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer Angestellte	45 29	47 30
Auszubildende	74 8	77 10
	<b>82</b>	<b>86</b>

**Nachtragsbericht**

Die Pandemie wird die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft auch im Kalenderjahr 2022 beeinträchtigen. Eine Belebung des privaten Konsums wird zwar für das laufende Jahr prognostiziert, ob und in welchem zeitlichen und wirtschaftlichen Umfang sich dies auf unsere geschäftliche Entwicklung auswirken wird, kann noch nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden.

**Vorstand**

Ingo Vialon, Diplom-Ökonom, Bad Emstal

Manfred Karl, Jurist, Feldkirchen

Die Vorstandsbezüge betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 492 (i.Vj. TEUR 491). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind zum 31. Dezember 2021 Rückstellungen von TEUR 633 (i.Vj. TEUR 624) gebildet; die Gesamtbezüge dieses Personenkreises betragen TEUR 59 (i.Vj. TEUR 59).

**Aufsichtsrat**

Gerd Amtstätter, Generalbevollmächtigter der von Finck'schen Hauptverwaltung, München (Vorsitzender)

Ernst Knut Stahl, Geschäftsführer der Lenbach Holding GmbH, München (stellv. Vorsitzender)

August François von Finck, Bankkaufmann, Meggen

Reinhard Meier, Brauereidirektor a. D., Neunburg v. W.

Astrid Kramm, Leiterin Qualitätsmanagement, Wildflecken (Arbeitnehmervertreterin)

Christian Sturm, Produktionsleiter, Teisendorf (Arbeitnehmervertreter)

Die Aufsichtsratsbezüge betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 75 (i.Vj. TEUR 75).

Die bereits eingetretene negative Entwicklung der Kosten im Beschaffungsbereich wird sich nach derzeitigem Erkenntnisstand im Kalenderjahr 2022 fortsetzen; weitere Auswirkungen der kriegerischen Entwicklungen in der Ukraine in diesem Zusammenhang sind noch völlig ungewiss. Das Jahr 2022 wird die deutsche Wirtschaft jedenfalls weiterhin vor erhebliche Auswirkungen stellen.

**Gewinnverwendung**

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2021 von EUR 2.489.699,85 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 je Aktie auf 353,266 dividendenberechtigte Stammaktien	353.266,00
Vortrag auf neue Rechnung	2.136.433,85
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2.489.699,85</b>

Bad Brückenaau, 16. März 2022  
Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenaau,  
Bad Brückenaau

Ingo Vialon

Manfred Karl

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenaue, Bad Brückenaue

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenaue, Bad Brückenaue, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenaue, Bad Brückenaue, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote). Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen

können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 17. März 2022

Dr. Kleeberg & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Petersen  
Wirtschaftsprüfer

Schmidt  
Wirtschaftsprüfer



